

# Bürgerinitiative hofft weiter auf Tempo 30

**Verkehrsversuch:** Wolfgang Schmidt reagiert auf Bedenken vom Landesbetrieb Straßen NRW

■ **Hiddenhausen** (fei). Die Bürgerinitiative „Wir in Hiddenhausen für ein nachhaltiges Verkehrskonzept“ zeigt sich optimistisch, dass die Tempo-30-Anordnung auf Hiddenhauser Ortsdurchfahrten trotz Bedenken realisiert wird. Das bestätigte Wolfgang Schmidt, Sprecher der Initiative, auf Nachfrage der *Neuen Westfälischen*.

„Es gibt die feste Zusage des Landrats, den Verkehrsversuch anzuordnen“, begründet Schmidt seine Zuversicht. Zwar müsse man dem neuen Mann im Kreishaus die „notwendige Zeit zur Einarbeitung“ lassen, zudem gebe es momentan drängendere

Probleme als die Verkehrspolitik. „Aber sein Wort gilt für uns“, so Schmidt.

Tempo 30 diene nicht nur der Sicherheit, sondern insbesondere der Lärminderung – und laufe damit grundsätzlich der primären Zielsetzung von Straßen NRW zuwider, die vor allem auf die Erschließung von Verkehrswegen ausgerichtet sei. „Übergeordnete Interessen, wie die Gemeindeentwicklung oder die Bedürfnisse der Anwohner sind dabei nachrangig“, sagt Schmidt. „Wenn gegensätzliche Interessen aufeinander stoßen, zählen die stärkeren Argumente: Der Anspruch der Anlieger auf Schutz vor Lärm und anderen Emissionen ist gesetzlich geregelt und im konkreten Fall gutachterlich überprüft worden.“

Dass die Lärminderung bei einer Tempo-30-Anordnung nur gering ausfallen würde, stört Schmidt indes nicht. Im Gegenteil sei auch dadurch schon ein Fortschritt erreicht, unterstreiche es doch die Notwendigkeit einer Tunnellösung auf der B 239: „Der Verkehrsversuch wäre auch ein deutliches Zeichen, dass die Verkehrsproblematik mit einer Ertüchtigung der bestehenden Trassen nicht zu lösen ist.“



**Zuversichtlich:** Wolfgang Schmidt, Sprecher der Bürgerinitiative.